Stefan von Brandenburg, dem Meister des Johanniterordens in der Mark Nickel Tyrbach[14]), dem Edlen Friedrich von Bieberstein auf Beeskow und Storkow, dem Edlen Hans von Torgau auf Zossen, Hans von Waldow, Mathias von Jagow, dem Marschall Wilhelm Fuchs, Otto von Schlieben, Mathias von Bredow und Czabel Borgsdorff als Mitglied eines Schiedsgerichts, das vom Markgrafen beauftragt war, in einer Streitsache zwischen dem Herzog Balthasar von Sagan und Hans von Hackeborn einen Vergleich zu Stande zu bringen[15]). In demselben Jahre war Achim zugleich mit dem Grafen Albrecht von Lindow, Herrn zu Ruppin, den Äbten Johann von Lehnin und Tobias von Chorin, dem Edlen Hans von Torgau, Hans von Waldow, Hans von Lichtenstein, dem Propst Franz Steger von Berlin, Mathias von Bredow, dem Marschall Wilhelm Fuchs, dem Kanzler Heinz Kracht und anderen kurfürstlichen Räten mit den wichtigen Verhandlungen beauftragt, die der Kurfürst mit den widerspenstigen Städten Berlin und Kölln führte und die, wie bekannt, damit endeten, daß Friedrich den genannten Städten nach deren Unterwerfung unter seine Macht, eine ganz neue Verfassung gab, die ihm seine von der Bürgerschaft mißachteten Hoheitsrechte wieder sicherstellte. Außerdem mußten die Städte Land hergeben zur Erbauung des kurfürstlichen Schlosses[16]).

Mit dieser Unterwerfung war der Übermut der Städte Berlin und Kölln jedoch noch lange nicht gebrochen. Im Gegenteil, sie sannen mehr denn je darauf, ihre alte Macht wiederherzustellen, suchten Bündnisse gegen ihren Landesherrn, warfen der neuen Burg gegenüber Befestigungen auf, stürmten das „hohe Haus", die alte Residenz der Markgrafen, setzten kurfürstliche Beamte gefangen und stellten die alte unabhängige Verfassung wieder her. Als jedoch Friedrich im Jahre 1448 mit seiner Streitmacht vor ihren Toren erschien, schwand der Mut der widerspenstigen Ratmannen und Bürger schnell dahin und sie erklärten sich bereit, sich dem Spruche eines vom Kurfürsten zu ernennenden ständigen Schiedsgerichts zu unterwerfen. Dieses Schiedsgericht setzte sich zusammen aus dem Bischof von Brandenburg, dem Fürsten von Anhalt, dem Grafen von Lindow, dem Johanniter Ordensmeister, sowie den städtischen Behörden von Frankfurt, Brandenburg und Prenzlau, denen sich eine Anzahl hoher kurfürstlicher Beamte und Räte, unter ihnen auch Achim anreihte, welche „disse sachen haben helffen handeln und teydingen"[17]).

[14]) Thierbach, eine zu Anfang des 18. Jahrhunderts ausgestorbene Familie.
[15]) Orig. Pergament im Kgl. Geh. Staatsarchiv.
[16]) v, Raumer, Cod. dipl. Brand. I 209.
[17]) v. Raumer, a. a. O. I 211 f.

GOTTFRIED WILHELM LEIBNIZ BIBLIOTHEK
NIEDERSÄCHSISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Signatur: 60/246:2, [18] - 12